

Leserbriefe

Mauvais gout

(Rezension „All you need is Bach“
FF 7/16)

Unangemessen ist die Bewertung: „Die Triosonaten wälzen sich nicht mehr mehlsackartig dahin.“ Der Autor möge sich bitte hier über die diesbezüglich vielen hervorragenden Aufnahmen informieren, ebenso was die Finger- und Fußfertigkeiten unserer vielen deutschen und internationalen Organisten betrifft.

Völlig unangemessen aber sind Carpenters rhythmische Änderungen und wilde hinzugefügte Noten in der Passacaglia und Fuge. An ein solches, ich möchte sagen Jahrtausend-Geniewerk legt man keine Hand an und ändert oder fügt hinzu. Was beim pedallosen Präludium d-Moll BWV 539 noch Sinn macht, Inégalité, ist hier völlig unangemessen. In der französischen Ba-

rockmusik ist dies absolut erforderlich. Carpenter beweist hier keinen bon gout, sondern einen mauvais gout.

Und was die dilettantischen Triller und Artikulationen in der Choralbearbeitung „O Mensch ...“ betrifft, möge sich Carpenter im Notenband zu Jon Laukviks „Orgelschule zur historischen Aufführungspraxis“, Seite 59ff informieren.

Aber fünf Sterne? Herzlichen Glückwunsch! Viele mögen sich auf Grund dieser Bewertung diese Aufnahme zulegen, in der Meinung, hier eine ganz besondere Bach-Interpretation erworben zu haben, und der ECHO-Klassik-Preis wird wahrscheinlich auch nicht lange auf sich warten lassen.

Herzliche Grüße, Ihr regelmäßiger
FONO FORUM-Leser

Wolfgang Hohmann

Doch Beethoven

(Porträt Nicholas Anglich FF 7/16)

Die Aussage, dass Herr Angelich noch keinen Beethoven aufgenommen habe, ist nicht richtig. Er hat 2006 für das französische Mirare-Label eine – in meinen „Ohren“ sehr gelungene – Beethoven-CD mit den Sonaten Nr. 21, 14 und 32 aufgenommen.

Hanns Duschl

Fragen & Anregungen

Wir freuen uns immer über Fragen, Anregungen, Lob und Kritik. Schreiben Sie uns einfach: FONO FORUM, Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH, Eifelring 28, D-53879 Euskirchen oder leserbriefe@fonoforum.de. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen.



Wen haben wir im Sinn?

Gewinnen Sie 20 Klassik-CDs

Was den Nachruhm betrifft, ist er ein Pechvogel. Dabei wurde er schon mit 15 Jahren Kammermusiker und mit 21 Kapellmeister. Gefeierte in ganz Europa, ließ er sich mit 38 in einer Residenzstadt nieder, wo er als Komponist und Lehrer, Organisator, Dirigent und Musikschriftsteller bis zu seinem Tode behaglichen Ruhm genoss. Und doch: Einst galt er als der vielleicht größte Geiger neben Paganini – heute kommen einem, denkt man an große Geiger, andere in den Sinn. Er war ein ungemein produktiver Komponist in allen Gattungen – auf dem Spielplan taucht er kaum noch auf. Er war vielleicht der Erste, der mit einer Papierrolle in der Hand dirigierte – heute wird das einem anderen zugeschrieben. Und er komponierte die erste romantische deutsche Oper, deren Uraufführung sich so lange verzögerte, bis ein anderes Werk ihr zuvorkam und den Nachruhm einheimste. Ihren Titelhelden assoziiert man heute mit anderen Werken, die später kamen oder vor 200 Jahren noch nicht sehr bekannt waren. Zudem verwendete er hier



zum ersten Mal in der Musikgeschichte konsequent Leit motive – heute weitgehend vergessen. Wie seine Glanzzeit überhaupt inzwischen als Zeit ohne große Komponisten gilt.

Schicken Sie Ihre Antwort bitte an:
FONO FORUM, Stichwort „Preisrätsel“,
Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH,
Eifelring 28, D-53879 Euskirchen.
Einsendeschluss ist der 29.08.2016.
Eine durch Gewinnspieleintragungsfirmen
generierte Teilnahme ist nicht gestattet.

Der Gewinner:

Die Lösung des Mai-Preisrätsels lautet:
Johann Jakob Froberger. 20 Klassik-CDs hat Frau Bärbel Michels aus Neuwied gewonnen.
Herzlichen Glückwunsch!

PROVOKATION Wer fürchtet sich heute noch vor Thomas Bernhard? **NEUE OPERN** So geht modern! Mit Thomas Adès, Peter Eötvös, José Carreras, Thomas Jonigk **DIE DIREKTORINNEN** Karin Bergmann & Anna Badora im Gespräch **FREUNDSCHAFT** Clemens Hellsberg über die Bande zu Riccardo Muti **NACHHILFESTUNDE** Die Gesangslehrer der Opernstars **GUT GESTIMMT** In der Klaviermanufaktur von Steinway **FIGARO** Spiegelbild unserer Zeit

FESTSPIELE MAGAZIN

33 Jahre Festspiele Magazin

Jetzt neu!

Im ausgewählten
Zeitschriftenhandel,
unter: bestellen@d-r.at
oder telefonisch:
+43/(0)1/740 77-838

PLUS
**FESTSPIELE
KALENDER**
Österreich
Deutschland
International

Miriam Fussenegger

Die neue Buhlschaft
„Diese Rolle ist ein Mythos“

In memoriam

Am 25. Mai starb in Buenos Aires mit 72 Jahren der argentinische Komponist **Mariano Etkin**, der u. a. bei Luciano Berio und Pierre Boulez studierte, regelmäßig Kurse in Darmstadt gab und vor allem Kammermusik, Schauspiel- und Filmmusiken schrieb.

Am 2. Juni starb mit 65 Jahren der in Berlin geborene Gitarrist **Häns'che Weiss**. Nach drei Jahren mit Schnuckenack Reinhardt gründete er 1972 mit dem Häns'che Weiss Quintett eine der erfolgreichsten Gruppen des Sinti-Jazz. Seit 1981 öffnete er sich dem Modern Jazz.

Am 16. Juni starb mit 98 Jahren der amerikanische Jazzpianist **Charles Thompson**, bei dessen Debüt als Bandleader 1950 Charlie Parker und Dexter Gordon als Sidemen auftauchten. Später hatte er ein Quartett mit Freddie Green, Walter Page und Jo Jones und nahm u. a. mit Coleman Hawkins und Jimmy Rushing auf. Mit 84 zog er mit seiner japanischen Frau nach Tokio.

Eine Woche vor seinem 77. Geburtstag starb am 18. Juni in London der in München geborene, aber in Israel und England aufgewachsene Pianist **Peter Feuchtwanger**. Als Schüler von Edwin Fischer und Walter Gieseking brach er seine Konzertkarriere früh ab und wurde stattdessen zu einem erfolgreichen Lehrer, u. a. von Martha Argerich. Die von ihm entwickelte Klaviertechnik wird von vielen Pädagogen verwendet.

Foto: Wilde Gungl



Jaroslav Opela

Foto: Wiener Staatsoper



Alfred Šramek

Mit 58 Jahren starb am 18. Juni der Jazzbassist **Detlev Beier**, der in den Gruppen von Joe Viera und Uli Beckerhoff arbeitete, Duo mit Richie Beirach spielte und ein gefragter Sideman war. Seit 2000 war er Professor an der Hochschule für Künste in Bremen.

Am 23. Juni starb mit 65 Jahren im niederösterreichischen Mistelbach der Bassbariton **Alfred Šramek**. Seit 1975 war er Ensemble-, seit 2014 Ehrenmitglied der Wiener Staatsoper, wo er 90 große und kleine Rollen in über 2.500 Vorstellungen sang, allein 170 Mal den Bartolo im „Barbier“ und 120 Mal den Mesner in „Tosca“!

Am 25. Juni starb mit 81 Jahren der Kubelik-Meisterschüler **Jaroslav Opela**. Geboren in Mährisch Ostrau, kam er 1968 zum Bayerischen Rundfunk, zunächst als Assistent des Chefdirigenten des BR-Orchesters, 1992-2000 war er dann Orchestermanager des Münchner Rundfunkorchesters. 1969-2014 leitete er das schon von Richard Strauss mit Kompositionen bedachte Lieberhaberorchester „Wilde Gungl“.

Mit 90 Jahren starb am 24. Juni der französische Komponist **Charles Chaynes**, der noch bei Darius Milhaud studierte und 1951 den Premier Grand Prix de Rome gewann. Er komponierte u. a. mehrere Opern, eine Sinfonie und ein von Yvonne Loriod uraufgeführtes Klavierkonzert.

Geburts- und Gedenktage

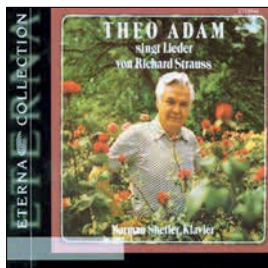
Theo Adam, Bassbariton
*1. August 1926 in Dresden

„Undine“ von E.T.A. Hoffmann
am 3.8.1816 im Schauspielhaus
Berlin uraufgeführt

Tony Bennett, Jazzsänger
*3. August 1926 in New York

Viktor Lukas, Organist u. Dirigent
* 4. August 1931 in Rothenburg/
Tauber

Bregenzer Festspiele
am 4. August 1946 erste Vorstellung der Bregenzer Festwoche auf dem Bodensee mit Mozarts „Bastien und Bastienne“



Renate Holm, Sopran
*10. August 1931 in Berlin

Sergiu Celibidache, Dirigent
*11. Juli 1912 in Roman
†14. August 1996 in La Neuville-sur-Essonne

Jan Kiepura, Tenor
*16. Mai 1902 in Sosnowiec (Oberschlesien/Polen)
†15. August 1966 in Harrison/New York

Internationale Ferienkurse für Neue Musik Darmstadt
am 25. August 1946 begann das erste Treffen auf Schloss Kranichstein



Fünf Fragen Fünf Antworten

Ödön Rácz

1 Ein Stück, das Ihnen viel bedeutet, das aber viel zu wenig bekannt ist: Alle Werke von Bottesini sind für mich sehr bedeutend. Er war nicht nur ein fantastischer Kontrabassist, sondern auch ein genialer Komponist. Er hatte alle Fähigkeiten, und er hat das Instrument genauso gut gekannt wie Paganini die Geige. Ich bin ganz sicher: Wenn Bottesini nicht Kontrabassist gewesen wäre, sondern Geiger oder Pianist, wäre sein Name heutzutage mindestens so bekannt wie die von Paganini oder Liszt.

2 Ein Stück, das alle/die meisten anders spielen als Sie: Das Vaňhal-Konzert spiele ich etwas anders als andere. Meiner Meinung nach muss dieses Konzert so brillant und so solistisch klingen wie Haydns Cello-Konzerte. Darum habe ich sehr viele Oktavierungsstriche nach meinem eigenen Geschmack geändert. Oft spiele ich sogar eine Oktave höher, als es in den Noten steht.

3 Ein Stück, das Sie nie wieder spielen wollen (aber früher spielen mussten): „Bass Trip“ von Pēteris Vasks ist ein geniales Stück, aber sehr harte Arbeit. Man braucht fünf Mal so viel Zeit es aufzunehmen wie z. B. für Paganini.

4 Das letzte Hörerlebnis, das Sie umgehauen hat: Das war „Il Trovatore“ 2014 bei den Salzburger Festspielen, unter der Leitung von Daniele Gatti mit Anna Netrebko!

5 Ein Stück, das Sie nie verstanden haben: Hm, das war bisher noch nie der Fall ...

Ödön Rácz, 1981 in Budapest geboren, ist nicht nur Solo-Kontrabassist der Wiener Philharmoniker (seit 2009), sondern auch der erste Kontrabassist, der als Solist eine CD für die Deutsche Grammophon aufnehmen durfte. Er ist ein gefragter Solist und Gründungsmitglied des Wien-Berliner Septetts The Philharmonics.

Aktuelle CD: Ödön Rácz: Kontrabasskonzerte. Werke von Bottesini, Dittersdorf, Vanhal; Franz-Liszt-Kammerorchester (2014/15); Deutsche Grammophon (Rezension im Fono Forum 7/16)

KULTUR IN ESSEN.

TUP

HÖHEPUNKTE SPIELZEIT 2016|2017

Sa | 24. September 2016
RICCARDO CHAILLY
FILARMONICA DELLA SCALA

Sa | 19. November 2016
HERBERT BLOMSTEDT
GEWANDHAUSORCHESTER LEIPZIG

Di | 24. Januar 2017
INGO METZMACHER, JOSHUA BELL
WIENER PHILHARMONIKER

Sa/So | 25./26. Februar 2017
SIR SIMON RATTLE
BERLINER PHILHARMONIKER

So | 26. März 2017
ALAN GILBERT
NEW YORK PHILHARMONIC

Sa | 20. Mai 2017
FABIO LUISI, ANNE-SOPHIE MUTTER
PHILHARMONIA ZÜRICH

Sa | 27. Mai 2017
JOYCE DIDONATO

So | 4. Juni 2017
DIANA DAMRAU

Tickets T 02 01 81 22-200
www.philharmonie-essen.de



Sir Simon Rattle
Foto: Stephan Rabold


PHILHARMONIE ESSEN

Malta – Land der Musik

Davon kann man im Musikland Deutschland nur träumen: Seit dem 2. Mai haben alle 450.000 Einwohner und alle Besucher des Inselstaats Malta für drei Jahre

kostenlosen Zugang zum Online-Musik-Lernportal Meludia, das eigens ins Maltesische übersetzt worden ist. Spielerisch kann man mit Meludia seine musikalische Wahrnehmung schulen und sein Gehör bilden bis hin zu komplizierten harmonischen und rhythmischen Zusammenhängen. Ein Meludia-Team war zwei Wochen auf Schulfahrt durch Schulen, Altenheime, Krankenhäuser und sogar im Gefängnis der Insel. Wegbereiter der ungewöhnlichen Partnerschaft war der maltesische Tenor Joseph

Calleja, der wie zahlreiche prominente Musiker, darunter Thomas Hampson und Linus Roth, von dem in Frankreich entwickelten Musikprogramm überzeugt ist. Einen ersten Einblick kann man sich auf YouTube verschaffen, wenn man das Stichwort „Meludia“ eingibt.

Foto: Fowler/Deca



Joseph Calleja



Foto: Harald Hoffmann/Sony

Ks. Dorothea Röschmann

Kammersängerin Röschmann

Promovierte Leute dürfen einen Dokortitel tragen, verdiente Sänger dürfen eines Tages, wenn sie Glück haben, das Kürzel Ks. vor ihren Namen setzen. Neuester Zugang in den illustren Kreis der Kammersänger und -sängerinnen ist die Sopranistin Dorothea Röschmann, die in Berlin nun mit dem Titel „Berliner Kammersängerin“ ausgezeichnet wurde. Die Zeremonie fand natürlich in der Staatsoper im Schillertheater statt, wo sie oft gastiert. 1994-2000 war die gebürtige Flensburgerin festes Mitglied in Barenboims Ensemble. Freien Eintritt in Berlins Opernhäuser gewährt ihr der Titel nicht, auch eine kostenlose Jahreskarte fürs U- und S-Bahnfahren erhält sie nicht. Trotzdem sagen wir: Herzlichen Glückwunsch!

Klavier-Festival Ruhr mit neuem Besucherrekord

Auch 2016 hat das größte Klavierfestival der Welt das Ruhrgebiet wieder erfolgreich „beflügelt“ – und dabei neue Rekorde aufgestellt: 52.000 Besucher lauschten in 71 Veranstaltungen in 23 Städten 94 Pianisten aus 26 Nationen, die über 350 Werke und über 70 Zugaben spielten. 41 junge Pianisten waren zum ersten Mal dabei, 400 Schul- und 300 Kindergartenkinder besuchten die Education-Programme.

In der letzten Woche brachten Hiromi und ihr Trio die Luft in der Gebläsehalle in Hattingen zum Brodeln. Nach dem Konzert freute sich die japanische Jazzpianistin sehr über das FONO FORUM 7/2016, das ihr Herausgeber Reiner H. Nitschke überreichte.

Ganz vorbei ist das Festival noch nicht: Das Duokonzert mit dem Dreamteam Martha Argerich/Daniel Barenboim musste krankheitsbedingt verschoben werden. Es wird am 28. August in der Philharmonie Essen nachgeholt.



Titelheldin Hiromi freute sich über ihre FONO FORUM-Ausgabe

Deutschland – Land der Ideen

Bei der Musikmesse Classical:NEXT, zu der Ende Mai in Rotterdam, bei der inzwischen fünften Ausgabe, 1200 Plattenmanager, Konzertveranstalter, Musiker und andere Akteure der internationalen Klassikszene zusammenkamen, wurde zum zweiten Mal der „Innovation Award“ für die innovativsten Klassikkonzepte vergeben. In einer ersten Runde hatte eine Fachjury eine Liste der interessantesten Projekte aus aller Welt zusammengestellt, aus der dann rund 3.500 Mitglieder der Classical:NEXT-Online-Gemeinde den Gewinner ermitteln sollten.

Dabei erhielten vier Projekte wesentlich mehr Stimmen als alle anderen, und so wurden alle vier Finalisten mit je einem Preis bedacht: das Plattenlabel Erased Tapes aus England (bei dem u. a. Lubomyr Melnyk seine ersten größeren Erfolge feierte), Nova et Vetera, eine unabhängige Konzertagentur aus Kolumbien, die mit ungewöhnlichen Ideen die



Foto: Eric van Nieuwland/Classical:NEXT

Die stolzen Preisträger: darunter Hans-Hermann Rehberg vom Rundfunkchor Berlin (2.v.l.), Jochen Sandig (Mitte) und Tobias Rempe vom Ensemble Resonanz (rechts)

südamerikanische Konzertlandschaft erobert, sowie Jochen Sandig als Regisseur und der Rundfunkchor Berlin für ihr „human requiem“, die in der Tat ebenso ungewöhnliche wie faszinierende „Veräumlichung“ von Brahms' Deutschem Requiem. Mit hauchdünnem Vorsprung zum Sieger gekürt wurde das Ensemble

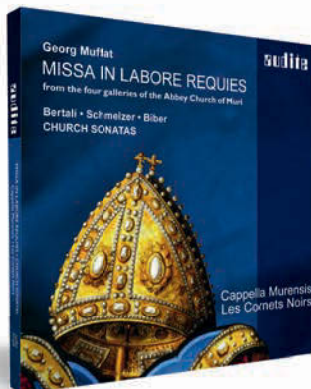
Resonanz für seine Konzertreihe „Urban String“.

Mitten in St. Pauli präsentiert das Hamburger Kammerorchester klassische Musik und Artverwandtes in einer Clubatmosphäre mit überraschenden Gästen, kühlen Getränken und moderiert von den Musikern selbst.



VIDEO auf
AUDITE.DE

Monumentale Barockmesse: Authentischer Muffat von vier Emporen



97.539

Kaiserliche Klänge



97.540

audite

Miriam Feuersinger
Stephanie Petिताurent
Ulrike Hofbauer
Monika Mauch
Alex Potter
Hans Jörg Mammel
Markus Flaig
...

CAPPELLA MURENSIS
LES CORNETS NOIRS
Johannes Strobl

HD-DOWNLOADS
stereo & surround
available at audite.de



EDEL: KULTUR

audite.de